



www.nortepotosi.de

Kinder für Kinder

Schulpartnerschaft mit der Misión Norte Potosí



www.nortepotosi.de

Worum geht es?

Ziel einer Schulpartnerschaft mit Norte Potosí ist es, Schüler, Lehrer und auch Eltern hier in Deutschland mit der Situation der Menschen in Norte Potosí bekannt und vertraut zu machen. Gleichzeitig soll die schulische Bildung für Kinder und Jugendliche in Norte Potosí gefördert und unterstützt werden.

Was gewinnt die Schule durch die Schulpartnerschaft?

Der Sachausschuss MEF (Mission-Entwicklung-Frieden) bietet der Schule:

- Infovortrag mit Bildern für Lehrer/-innen und interessierte Eltern der Schule
- Material für Projekte zum Thema „Eine Welt“ und Bolivien
- Medienpakete für die Arbeit in den Klassen
- Aktuelle Nachrichten (Briefe, Mails) aus der Misión
- Internetportal: www.nortepotosi.de
- Event. direkter Briefkontakt einer Klasse mit Studierenden aus Norte Potosí in Cochabamba
- Persönliche Begegnung mit Gästen aus Norte Potosí
- Die Schule erhält den Titel: „Partnerschaftsschule der Misión Norte Potosí“



Indiokinder in einer Schule in Norte Potosí



Fastenlauf für Norte Potosí

Was gewinnt die Misión Norte Potosí durch die Schulpartnerschaft?

Die Partnerschule erklärt sich bereit, einmal im Jahr eine Aktion für Norte Potosí zu veranstalten wie z.B.

- Projekttag / -tage zum Thema Norte Potosí
- Infostand zur Schulpartnerschaft auf einem Schulfest
- Beteiligung an Aktionen des Sachausschusses (z.B. Fastenlauf)
- Schulgottesdienst zum Thema Norte Potosí

Darüber hinaus sollte in jeder Klasse - einmal in der vierjährigen Grundschulzeit - das Thema „Leben in Bolivien“ Gegenstand des Unterrichts sein.

Was ist die Misión Norte Potosí?

Norte Potosí ist der nördlichste Teil des Departamentos Potosí in Bolivien und liegt in Höhenlagen von 2500 - 5000 m. In diesem bisher vom Staat sehr vernachlässigten Gebiet wohnen hauptsächlich Aymara- und Quechua-Indios, deren Hauptlebensgrundlagen Ackerbau und Viehzucht sind.

Das Gebiet der Misión Norte Potosí umfaßt derzeit ca. 6300 qkm. Hier leben ungefähr 80.000 Menschen. In einem Team arbeiten spanische Claretinerpadres zusammen mit spanischen und einheimischen Kräften. Sie leben mit den Campesinos, kümmern sich um den Bau von Schulen, Hogares Campesinos und Krankenhäusern, um die Verbesserung der Wasserversorgung und der landwirtschaftlichen Produktionsmethoden, tragen zu einem Bewusstwerdungsprozeß für die Interessen der Landbevölkerung bei und sind nicht zuletzt als christliche Missionare tätig. Für sie alle ist dies pastorale Arbeit im weiteren Sinne unter Berücksichtigung der traditionellen Kultur der Campesinos.

Die Kath. Kirchengemeinde St. Marien in Oberhausen unterhält seit 1990 eine Partnerschaft mit der Misión Norte Potosí.

Schulen und Hogares Campesinos

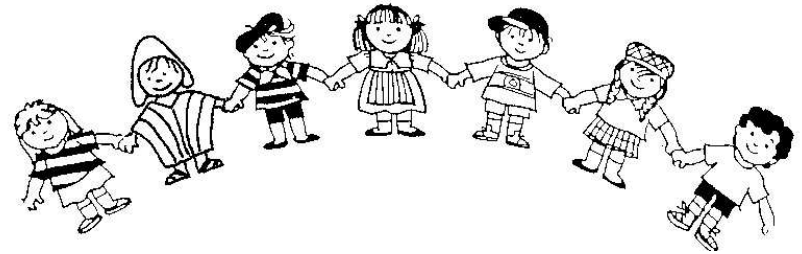
Das Schulsystem in Bolivien liegt in staatlicher Hand. Es gibt eine allgemeine Schulpflicht. Auf die Primaria (Klassen 1-8) baut die Secundaria (Klassen 9-12) auf, die mit dem Abitur abschließt. Schulen für die Klassen 1-3 gibt es in den meisten – auch den kleineren – Gemeinden, weiterführende Klassen in den größeren Orten und Secundarias lediglich in Sakaka, San Pedro, Karipuyo, Akasio und Toro-Toro. In diesen fünf Orten besuchen zur Zeit über 3700 Schülerinnen und Schüler eine Schule. Die Schulen, vor allem in den kleineren Orten, sind oft nur schlecht ausgestattet. Lehrerinnen und Lehrer werden so schlecht bezahlt, dass sie oft Nebentätigkeiten ausüben müssen, unter denen die schulische Arbeit leidet, manchmal sogar ausfällt. In einigen Gebieten gibt es trotz gesetzlicher Schulpflicht für Kinder keine Möglichkeit zum Schulbesuch, da für den Besuch der nächstgelegenen Schule ein stundenlanger Fußweg notwendig wäre.

Für diese Kinder wurden von den Padres in der Misión Norte Potosí Hogares Campesinos geschaffen, Heime, manchmal auch Internate genannt, in denen diese Kinder wohnen, essen, schlafen und arbeiten. Ihnen wird auf diese Weise der Schulbesuch ermöglicht, darüber hinaus natürlich auch der Besuch einer Secundaria. Mittlerweile existieren in fünf Orten der Misión Hogares Campesinos: In Sakaka, San Pedro, Karipuyo, Toro-Toro und Akasio. Derzeit leben über 560 Indiokinder in diesen Heimen. Die Eltern zahlen ca. ein Drittel der Kosten für die Verpflegung und Unterhaltung, zum größten Teil in Naturalien. Der Rest wird über Spenden und eigene landwirtschaftliche Produktion finanziert. Trägerin dieser Hogares Campesinos ist die Misión Norte Potosí.

Kontakt:

*Sachausschuss MEF des Pfarrgemeinderates St. Marien
c/o Ele Fey, Mülheimer Str. 80, 46045 Oberhausen,
fon 0208/860187, mail ele@m-fey.de, www.nortepotosi.de*

Kinder für Kinder



Schulpartnerschaft mit der Misión Norte Potosí

Kinder in Deutschland

- lernen die Lebensbedingungen bolivianischer Indiokinder kennen
- werden sensibel für die Unterschiede zwischen armen und reichen Ländern
- erfahren solidarisches Handeln durch konkrete Aktionen

Kinder in Bolivien

- können Schulen besuchen und studieren
- erfahren Unterstützung und Hilfe in Hogares Campesinos
- tragen zu einem Prozess der Bewusstwerdung und Veränderung in Bolivien bei

Kinder in der Ersten Welt und Kinder in der Dritten Welt

*gehen gemeinsam kleine Schritte
um das Gesicht der Welt zu verändern,
um „Eine Welt“ zu gestalten,
in der Frieden und Gerechtigkeit herrschen –
für alle Menschen.*